



PfarrBLICK



Seelsorgeraum
Südsteirisches
Weinland

Ehrenhausen Gabersdorf Gamitz Spielfeld St. Nikolai/Draßling Straß St. Veit/Vogau

Pfarrblatt für die Pfarren
St. Veit am Vogau - St. Nikolai ob Draßling - Straß

Dezember 2024 - Jänner 2025



Betlehem- „Haus des Brotes“

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem
in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter
aus dem Osten nach Jerusalem.

Matthäus 2, 1

Schnell gefunden

- 2. Gedanken des Pfarrers
- 3. Perlenhochzeitsreise
- 4-5. Kommunion
- 6-7. KMB Ausflüge
- 8-9. Jubiläum Straß
- 10-11. Pfarrreise
- 12-15. Erntedankfest 2024
- 16. Ausflug kfb
- 17. Lichendorf
- 18-21. Allerheiligen
- 22-23. Bestrahlung der Pfarrkirche
- 24. Advent
- 25. Pfarrleben
- 26. Sternsingeraktion
- 27. Redaktionsteam
- 28-29. Terminkalender
- 30. Dem Leben entgegen
- 31. Termine
- 32. Besonderes



Liebe Pfarrbewohner!

Papst Franziskus hat das Jahr 2025 zum Heiligen Jahr mit dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ erklärt. Alle 25 Jahre wird uns Katholiken dieses besondere Jahr zuteil. In der kommenden Heiligen Nacht 2024 wird mit der Öffnung der Pforte im Petersdom zu Rom das Heilige Jahr eingeläutet. Mit der Schließung der Heiligen Pforte am 6. Jänner 2026 findet dieses außergewöhnliche Jahr sein Ende. Unsere Diözese Graz-Seckau setzt in diesem Heiligen Jahr einige Akzente. So werden z. B. Wallfahrten nach Rom organisiert oder gezielt „Hoffnungsorte“ eingesetzt. Unsere prächtige Pfarrkirche in St. Veit wurde für das Heilige Jahr zu einem der „Hoffnungsorte“ erwählt (obwohl streng genommen – diese und alle Pfarrkirchen sind zeitlos Hoffnungsorte...).

Als Pfarre werden wir deshalb einige Impulse setzen. In einer Zeit, in der nicht

Heiliges Jahr

wenige Menschen von Unsicherheiten und Ängsten geprägt sind, versucht die Kirche bzw. wir als Pfarre Hoffnungsfunken zu entzünden und weiterzugeben. Was zeichnet die (Hoffnungs-) Kirche aus?

- Die Kirche begleitet Menschen von der Geburt bis zum Tod. Das stärkt auf geheimnisvolle Weise.
- In der Kirche wird die menschliche Sehnsucht nach Segen gehört und beantwortet.
- Die Kirche ist ein Ort der Ruhe und Besinnung. Unsere Gesellschaft ist gut beraten, wenn sie solche Orte pflegt.
- Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihrer Musik und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr. Die Kirche setzt sich dafür ein, diese Tage zu erhalten.
- In Krankenhäusern und anderen Einrichtungen der Kirche schaffen viele haupt- und ehrenamtlich Engagierte ein besonderes, menschenfreundliches Klima.
- Wer die Kirche unterstützt, übt Solidarität mit den Schwachen. Kirchliche Musik und Kunst sind bis heute prägende Kräfte unserer Kultur. (aus: Adventkalender Canisiuswerk 2012).

Nun, wenn wir Richtung Weihnachten schreiten, blicken wir auf das Geschehen von Betlehem, von wo aus Friede und auch Hoffnung in Aussicht gestellt wurde. Gott wurde in Jesus Christus voll und ganz Mensch. Er ging völlig neue Wege, gab am Lebensende seinen Leib hin und hinterließ uns das „Brot des Lebens“, welches in jeder heiligen Messe ins Zentrum der Feier gerückt wird. In jeder Eucharistiefeier beten wir hoffend um Einheit und Frieden. So wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit, sowie ein zuversichtliches und hoffnungsvolles Jahr 2025.

**Ihr Pfarrer
Mag. Robert Strohmaier**

Cover:
Foto: Erwin Url

IMPRESSUM

Medieninhaber:
Pfarramt St. Veit am Vogau
8423 Am Kirchplatz 5, 03453 2503
st-veit-straß.graz-seckau.at
st-veit-vogau@graz-seckau.at

Herausgeber:
Pfarrer Mag. Robert Strohmaier; Pfarrblick dient der kirchlichen und religiösen Information. DVR-NR: 0029874(1208)

Redaktion:
Pfarrer Mag. Robert Strohmaier,
Maria Tschiggerl, Rudolf Pauli, Evelyn Altenburger
Andreas Ruckenstuhl und Walter Siment

Bildbearbeitung und Layout:
Mst. Mag. Erwin Url,
Gabriela Díaz, pfarrblick@gmail.com

Druck:
Richard Niegelhell, 8435 Leitring

Anzeigenvertrieb:
Mst. Mag. Erwin Url,
Mobil-Nummer 0676 /8742 6862
erwin.url@graz-seckau.at

Haftung:
Die Redaktion übernimmt für eingesandte Beiträge keine Haftung

Auflage und Zustellung:
3930, ehrenamtliche Hauszusteller

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Raiffeisenbank St. Veit am Vogau

Perlenhochzeitsreise

Manfred HOFER

Vom 25. – 30. August 2024 fand wieder eine vom Familienreferat der Katholischen Kirche Stmk. organisierte Perlenhochzeitsreise nach Straßburg und Umgebung statt. Diese 6-tägige Busreise im Komfortbus der Firma Karl Hütter (Straden) war durch das Ehepaar Christine & Julius Geißler (Familienreferat) bestens organisiert. 17 Ehepaare aus allen Teilen der Stmk. davon 3 Paare aus unserer Pfarre (Hans & Waltraud Jagonak, Renate & Hannes Scheucher und Margit & Manfred Hofer) erlebten wunderschöne abwechslungsreiche Tage. Wir lernten Straßburg (Europaparlament, Straßburger Münster – Notre-Dame) durch eine Stadt und Bootsrundfahrt bzw. Spaziergänge im Innenstadtbereich näher kennen. Wir fuhren auf den Odilienberg (Pilgerstätte mit Kloster) in der Nähe von Obernai und lernten dort eine Spezialität aus dem Elsass den Flammkuchen kennen. Auch eine Weinverkostung mit dem traditionellen Elsässer Gugelhupf stand auf dem Programm. Einen Tag darauf fuhren wir nach Colmar dem Klein Venedig, anschließend Fahrt über die Elsässer Weinstraße nach Riquewihir, dem schönsten Dorf Frankreichs. Der

Höhepunkt für uns alle war aber der Ehejubiläumsgottesdienst im weltberühmten Straßburger Münster mit einem älteren deutschsprachigen Priester, der mit seiner Herzlichkeit uns alle begeisterte.



Foto: Johann Jagonak

Wir beten mit dem Papst:

DEZEMBER

Für Pilger der Hoffnung

Lasst uns beten, dass dieses Jubiläum (Anmerkung: Heilige Jahr 2025) uns im Glauben stärkt und uns hilft, den auferstandenen Christus mitten in unserem Leben zu erkennen und uns zu Pilgern der christlichen Hoffnung zu machen.

JÄNNER

Für das Recht auf Bildung

Beten wir für Migranten, Flüchtlinge und von Kriegen betroffene Personen, dass ihr Recht auf Bildung, das für den Aufbau einer besseren Welt notwendig ist, immer respektiert wird



Foto: Rudolf Pauli

2x GRATIS 2,5 AH AKKUS
AB EINEM EINKAUF VON ÜBER 899 €

SUPPAN
VERKAUF - REPARATUR - SERVICE
BALT SCHWARZAU, HAINSDORF 1
53184 ST. BL.

Frohe Weihnachten

Kommunion – Communio – Koinonia – Gemeinschaft

Erwin URL



Foto: Pfarrei Gries

Wie schon in der Überschrift ersichtlich gibt es für die Hl. Kommunion unterschiedliche Begrifflichkeiten. Zusammen läuft es aber immer auf einen einzigen Punkt. Egal ob wir vom lateinischen *communio* oder griechischen *koinonia* Begriff sprechen. Als theologischen Begriff bezeichnet *Communio* in seiner Grundbedeutung die in der Gemeinschaft des dreieinigen Gottes vorgebildete und in der Teilhabe an seinem Leben gründende personale Gemeinschaft der Menschen mit ihm und den Mitmenschen, wie sie in Jesus Christus in einmaliger Weise vollendet, ermöglicht und in seiner Kirche kraft des Hl. Geistes anfanghaft verwirklicht ist. In diesem umfassenden theologischen Sinn spiegelt also die *Communio* die Erfahrung des Gemeinschaftswillens Gottes (Trinität = Gott Vater, Sohn, Hl. Geist; Schöpfung; Bund; Erlösung; Vollendung, usw.) wider und ist somit der Sache nach ein Grundwort christlichen Heilsverständnisses. Zusammengefasst lässt sich sagen, hier verdichtet sich die Antwort des christlichen Glaubens auf die Ursehnsucht der Menschen nach Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Wir sehen also, dass die Gemeinschaft der Kern des christlichen Glaubens ist.

Da wir nun diese Begrifflichkeit geklärt haben, stellt sich wohl die Frage: Was denn nun bei jeder Eucharistie geschieht? Hierbei sprechen wir von der Hl. Kommunion. Doch was heißt das wirklich? Was geschieht denn da vorne am Altar und wenn wir von der Wandlung sprechen?

In der heiligen Messe verwandeln „die Kraft der Worte und des Handelns Christi und die Macht des Heiligen Geistes“ während des Hochgebets die Opfertgaben von Brot und Wein zum Leib und Blut Christi. Dieser Vorgang wird Konsekration oder Wandlung genannt. Hierbei spricht man in der katholischen Kirche von der Transsubstantiationslehre. Das bedeutet, das Wesen der Materie von Brot und Wein

bleibt äußerlich erhalten, aber von seiner Substanz her ist es etwas anderes geworden nämlich der wahre Leib und das wahre Blut Jesu Christi. Christus ist also voll und ganz im Hier und Jetzt anwesend. Dieser Vorgang wird auch Realpräsenz genannt.

Christus ist wahrhaftig mitten unter uns und somit bewirkt die heilige Kommunion die sakramentale Einheit (*koinonia*, *communio*) zwischen dem auferstandenen und zur Rechten des Vaters erhöhten Herrn und der Kirche, der örtlichen Gemeinde und den einzelnen kommunizierenden, sprich die Kommunion empfangenden Gläubigen (Kommunikanten), indem sie Christus selbst als Speise zu sich nehmen, auch wenn die äußeren Merkmale von Brot und Wein für den Bereich des sinnlich Wahrnehmbaren erhalten bleiben. Die Kirchengebote verpflichten die Gläubigen, nach dem Empfang der Erstkommunion späterhin wenigstens in der österlichen Zeit sowie in Todesgefahr die heilige Kommunion zu empfangen (vgl. auch CIC can. 920). Im Codex Iuris Canonici (Kirchenrecht) can. 918 wird „mit Nachdruck“ empfohlen, dass die Gläubigen die Kommunion innerhalb der Feier der Eucharistie (Messe) empfangen. Wenn Gläubige aus einem gerechten Grund jedoch um den Empfang der Kommunion außerhalb der Feier der Eucharistie bitten, ist sie ihnen außerhalb der Messe zu spenden. Dabei sind die liturgischen Riten zu beachten (Kommunionfeier, Hauskommunion).

Traditionell durften die katholischen Gläubigen nur einmal am Tag zur heiligen Kommunion gehen. Heute ist es bei einer Reihe von besonderen Anlässen jedoch gestattet, innerhalb einer gemeinschaftlichen Messfeier oder bei der Mitfeier der Wegzehrung am selben Tag die Kommunion nochmals zu empfangen. Can. 912 CIC (CIC = Kirchenrecht) formuliert den Grundsatz: „Jeder Getaufte, der rechtlich

nicht daran gehindert ist, kann und muss zur heiligen Kommunion zugelassen werden.“ Voraussetzungen für den Empfang der heiligen Kommunion sind: die Taufe, das Leben in der Taufgnade, das Festhalten am Glauben der Kirche, die rechte Absicht und, sofern der Empfänger sich einer schweren Sünde bewusst ist, im Normalfall der vorherige Empfang des Bußsakraments. Im äußeren Bereich ist das Freisein von rechtlichen Hindernissen nötig sowie die Einhaltung der eucharistischen Nüchternheit, das heißt, innerhalb wenigstens einer Stunde vor dem Kommunionempfang darf der Gläubige keine festen oder flüssigen Nahrungs- oder Genussmittel zu sich nehmen, nur Wasser und Medikamente sind erlaubt. Kranke, Alte und deren Pflegepersonen sind jedoch vom Gebot der eucharistischen Nüchternheit ausgenommen.

Hauskommunion!

Nach ausführlichem Erläutern der unterschiedlichen Begriffe und Fundamente unseres christlichen Glaubens will ich noch einen wichtigen Punkt aufgreifen und vor allem Missverständnisse alter Begriffe wie „Versehgänge“ und „letzte Ölung“ klären. In unseren Pfarren besteht sowie auch in allen anderen Pfarren immer die Möglichkeit zum Kommunionempfang zu Hause. In den Pfarren St.Veit am Vogau, Straß und St.Nikolai findet die „Hauskommunion!“ (vorher mit „Versehgänge“ bezeichnet) immer am ersten Donnerstag des Monats statt.

Nutzen können sie diese Möglichkeit, wenn sie einmal kurzfristig verletzt oder zu krank sind, um in die Messe zu gehen. Aber vor allem, auch wenn sie es gesundheitlich nicht mehr schaffen zum Gottesdienst zu kommen. Den Wunsch zur Hauskommunion können sie jederzeit in der Pfarrkanzlei St. Veit am Vogau oder bei Pfarrer Strohmaier deponieren. Das Team, das ihnen die Kommunion ins Haus bringt, besteht derzeit aus Pfarrer Strohmaier, Diakon Pock, Pastoralreferent Url und alle beauftragten Kommunionsspender und Kommunionsspenderinnen. Sie sehen also, die Hauskommunion kann jeden Monat stattfinden aufgrund der vielen Beteiligten. Ebenso steht natürlich auf Wunsch Pfarrer Strohmaier für das Sakrament der Krankensalbung jederzeit bereit.

Die alten Begriffe „Versehgänge“ oder „letzte Ölung“, sind leider immer noch umgangssprachlich verankert und vermitteln ein falsches Bild von der Wirklichkeit. Schüren so manches Bild der Angst und Abneigung. Wir wollen diese falschen Bilder aber nicht fördern, sondern den Menschen in unserer Gemeinschaft Halt und Zugehörigkeit zeigen.

Denn die Hauskommunion und die Krankensalbung sind Zeichen der Einheit mit Christus und untereinander! *Communio!* Gemeinschaft!

Den Wunsch zur Hauskommunion können sie jederzeit in der Pfarrkanzlei St. Veit am Vogau oder bei Pfarrer Strohmaier deponieren.

Jeden ersten Donnerstag im Monat!



In der Hauskommunion, fern vom Kirchenaltar, erleben wir die Berührung Gottes in der Stille des eigenen Zuhauses. Die Hostie erinnert daran, dass Christus immer bei uns ist, besonders in Momenten der Einsamkeit und des Bedarfs an Trost.



Fotos: Erwin Url

KMB Motorradausflug

Gottfried DOBAJ

Der diesjährige Motorradausflug mit Pfr. Robert führte in die Heimat unseres Bikertour Guides Fery Hofer. Die Fahrt ging über das Sulmtal zur ersten Station nach Wies. In der Pfarrkirche Wies hielten wir Andacht.

Man bedankte sich für unfallfreies Biken, dachte auch an die verstorbenen Motorradfahrer, voran an Michael Dobaj. Die nächste Station führte zur Wein- und Genusswelt Garber, wo eine steirische Jause (Käferbohnen mit Kernöl) und ein Schilcher verkostet wurden.

Die Heimfahrt ging über Eibiswald, Arnfels, Karnerberg (wo leider Regen einsetzte) nach Hause zur Wallfahrtskirche St. Veit am Vogau, wo wir alle trocken.... ankamen.

Bis zur nächsten Tour 2025!



Foto: Ferdinand Hofer

Pilgerwanderung der KMB

Rudolf PAULI

An einem wunderschönen Herbsttag, 25. September, trafen sich am Ausgangspunkt der Pilgerwanderung beim Buschenschank Gallunder. Diese sehr beliebte Buschenschänke wird als Familienbetrieb geführt. Nach den Begrüßungen von der Chefin Sabine und den Organisatoren der besinnlichen Wanderung Luis List und Ferdinand Hofer, vertiefte man sich in ein gemeinsames Gebet und den Sinn einer Pilgerung.

Obwohl wir alle mit dieser Gegend vertraut sind, ist es ganz besonders die Natur, die alten Bauernhäuser und vor allem die Aussicht in Richtung Koralpe, Buchkogel und in das Leibnitzerfeld genießen zu dürfen. Die Bewohner von



Fotos: Rudolf Pauli und Ferdinand Hofer



Wielitsch, Ottenberg und Berghausen hegen und pflegen ihr Zuhause. Christl und Luis List luden die Teilnehmer der Pilgerwanderung zu einer Jause in ihr wundervolles Domizil ein. In der Nähe vom Anwesen steht ein Wegkreuz und von hier sieht man unser Zwischenziel, die Schreiner-Kapelle in Wielitsch.

Inmitten der Weingärten steht die Kapelle, ein Gnadenort der besonderen Schönheit. Mit dem Leiter von Wortgottesfeiern Luis List feierten die Männer der KMB einen Wortgottesdienst. Es war eine ganz besondere Stunde mit Texten der Bibel und dem gemeinsamen Gesang. Anschließend ging es noch zum Winzerhaus der Pfarre, wo die Gruppe von Elke Wiesner herzlich empfangen wurde. Sie erzählte von ihren Erlebnissen als Mieterin und zeigte mit Stolz das Winzerhaus und ihre Porzellan Exponate, die sie in feiner Handarbeit herstellt. Über die umfangreichen Baumaßnahmen im Haus und auf dem Grundstück informierte anhand eines Bildbandes Rudolf Pauli.

Weiter ging es zum Ausgangspunkt zur Buschenschänke Gallunder. Ein wundervoller Tag endete mit einer steirischen Jause, exzellenten Getränken und schönen Gesprächen.



Fotos: Rudolf Pauli und Ferdinand Hofer



400 Jahre Markt Straß

Walter SIMENT

1624 verlieh Kaiser Ferdinand II. auf Antrag von Hans Ullrich von Eggenberg, dem Inhaber der Herrschaft Straß, dem Ort das Marktrecht. Die Markterhebung vor 400 Jahren brachte Straß einen erheblichen wirtschaftlichen Aufschwung. Kein Wunder, dass dieses Jubiläum gehörig gefeiert wurde:

Am 21.09.2024 starteten die Feierlichkeiten mit einer Fahrzeug- und Vereinsparade. Die Idee dazu stammt von Meinrad Klingler, auf dessen Hof auch etliche Traktoranhänger als „Vereinswagen“ dekoriert worden sind. Gezogen wurden die Anhänger von Traktoren des Traktor Oldtimer Clubs Vogau. An der Spitze der Kolonne fuhren Panzer und Fahrzeuge des österreichischen Bundesheeres. Den heutigen „Schlossherren“ folgten Einsatzfahrzeuge aller neun Feuerwehren der Marktgemeinde Straß. Der Oldtimertraktor, der den Wagen der Pfarren Straß und Spielfeld zog, wurde von PGR Christian List gelenkt. Zwei Ministrantinnen saßen auf den Beifahrersitzen und einige Damen und Herren der Pfarrgemeinderäte folgten zu Fuß dem Wagen mit den beiden Turmgraffitis als Blickfang.



Hans Ullrich von Eggenberg
(1568 – 1634)

- Inhaber der Herrschaft Straß
- Berater von Kaiser Ferdinand II
- 1621 Landeshauptmann der Steiermark
- 1625 Grundsteinlegung für die Pfarrkirche (Einweihung 1628 als Schlosskirche)

Mit einer Feldmesse wurde am Sonntag, dem 22.09.2024, das große Marktfest eröffnet.

Beim Sport- und Freizeitzentrum in Straß warteten bereits zahlreiche Personen und PGR-Vorsitzender und Mesner Alexander Leitner hatte Mühe, sich für den Einzug den Weg durch die Massen zu bahnen. Weil Pfarrer Robert Strohmaier in seiner Heimat Khünegg im Einsatz war und dort im Rahmen des „Khünegger Landleb'ns“ seines Vaters gedachte, zelebrierte Pfarrer Robert Schneeflock den Festgottesdienst. Das machte er in der ungewohnten Umgebung einer Bühne. Für die aufwändige musikalische Gestaltung des Gottesdienstes hatte Prof. Dietmar Bresnig insgesamt drei Chöre versammelt. Vor der Bühne musizierte er mit Kindern aus allen Kindergärten der Marktgemeinde Straß. Auf der Bühne sangen die Kinder des Chors der VS Straß mit ihrer Musiklehrerin Lisa Bresnig sowie der ebenfalls von Prof. Bresnig geleitete rhythmische Chor Total Vokal der Pfarre Straß. In seiner Festpredigt zählte Pfarrer Schneeflock historische Ereignisse auf, die vor 400 Jahren stattgefunden

haben. Im Jahr 1624 gründeten zum Beispiel niederländische Kolonisten in Amerika die Stadt „New Amsterdam“, die wir heute als „New York“ kennen. „Straß in Steiermark“ mag im Vergleich zur Weltmetropole zwar unbedeutend sein, es ist aber eine Marktgemeinde geblieben, in der man sich kennt, zusammenhält und gemeinsam etwas organisiert. Das möge so bleiben, denn schon 2028 wird das nächste 400-Jahre-Jubiläum gefeiert. 1628 wurde die damalige Schlosskirche und heutige Pfarrkirche geweiht. Ihre wertvolle künstlerische Gestaltung zeugt vom Reichtum der einstigen Besitzer und ist gleichzeitig Auftrag, das kulturelle und spirituelle Erbe der Vorfahren zu pflegen und zu erhalten.



Einzug zur Feldmesse



Kinder aus allen Kindergärten der Marktgemeinde beim Singen



Kinder des Chors der VS Straß



Pfarrer Robert Schneeflock



Prof. Dietmar Bresnig mit dem rhythmischen Chor Total Vokal

Fotos: Walter Siment

Ausflug des Redaktionsteams

Wie jedes Jahr machte das Pfarrblick-Team heuer am 26. September einen Ausflug zum Winzerhaus der Pfarre in Ottenberg. Gemeinsam erkundeten wir die wunderschöne Umgebung, genossen die Natur und hatten die Gelegenheit, einander besser kennenzulernen und wertvolle Momente miteinander zu teilen.

Es war ein Tag voller inspirierender Gespräche, herzlichen Lachens und neuer Eindrücke – ein Erlebnis, das uns als Team nicht nur näher zusammenbrachte, sondern auch unsere Gemeinschaft und Freude an der gemeinsamen Arbeit stärkte.



Ein Teil des Pfarrblick-Teams im Licht eines wunderschönen Sonnenuntergangs in Ottenberg – gemeinsam mit Elke Wiesner.



tierklinik st. veit



03453/4190

www.tierklinik.cc

Karwaldweg 2, 8423 Wagendorf



Pfarrreise nach Südmähren

Renate PILCH

Die diesjährige Pfarrreise unseres Pfarrverbandes führte uns vom 1. – 3. Oktober zu besonderen Kulturstätten im südmährischen Raum.



Pünktlich um 6 Uhr morgens starteten rund 40 Teilnehmer mit Pfarrer Robert Strohmeier erwartungsvoll in Richtung Tschechien. Nach einem Frühstückstopp in Niederösterreich steuerten wir ohne jegliche Passkontrolle unser erstes Ziel – das Schloss Lednice (zu deutsch Eisgrub) – an. Die Barockresidenz mit einem fast 200 Hektar großen architektonisch gestalteten Garten und einer monumentalen Reithalle war einst im Besitz der Fürsten Liechtenstein und ist seit 1945 im Besitz des Staates. Das heutige Aussehen stammt aus den Jahren 1846-1858, als Fürst Alois II von Liechtenstein es zu einem Repräsentationssommersitz umgestalten ließ. Die geschnitzten Holzdecken, Holztäfelungen, ja sogar eine mit exklusiven Schnitzereien ausgestattete Wendeltreppe, und das erlesene Mobiliar sind von unschätzbarem kulturellem wie auch materiellem Wert. Nach einer Stärkung mit Braten und Böhmisches Knödeln erkundeten wir bequem sitzend in einem kleinen Schiff den weitläufigen Schlosspark mit einem weithin sichtbaren Minarett. Mit einem Kopf voller schöner Bilder erreichten wir nach längerer Busfahrt schließlich unser Hotel in Brünn und trafen uns alsbald beim Abendessen.

Am nächsten Morgen erwartete uns gleich nach dem Frühstück unser Reiseführer. Während der Fahrt nach Olmütz hatte er genügend Gelegenheit uns mit wichtigen Informationen über sein Heimatland Tschechien zu versorgen. Es ist mit knapp 79.000km² etwas kleiner als Österreich und hat 10,5 Millionen Einwohner, ist also mit 136 Einwohner pro km² dichter besiedelt. Das Land ist in Böhmen, Südmähren und einen Teil von Schlesien unterteilt. Obwohl es seit 2004 Teil der Europäischen Union ist, hat es aus wirtschaftlichen und wohl auch politischen Gründen eine eigene Währung – die Tschechische Krone.

Bei leichtem Nieselregen durchquerten wir das historische Zentrum von Olmütz. Am Platz vor dem Rathaus befindet sich ein Bronzestadtmodell, das einen Blick auf den historischen Kern von Olmütz aus der Vogelperspektive bietet. Ein bevorzugtes Fotomotiv der Reisetilnehmer war natürlich die astronomische Uhr an der Fassade des Rathauses. Nach einem kurzen Rundgang erreichten wir auf einer Anhöhe den St. Michaels-Dom mit seinem imposanten Barockinnenraum. Die kurze Zeit, die uns zur freien Verfügung gestellt wurde, nützten einige zum Einkauf des berühmten Olmützer Quargels. Am Nachmittag dieses Tages stand die Besichtigung von Schloss Kromeriz (Kremsier) auf dem Programm. Es befand sich bis zum Jahre 1949 im Besitz der Erzbischöfe von Olmütz und ist seither im Staatsbesitz. Wie erstaunt waren wir, als wir beim Rundgang durch die prunkvollen Räume erfuhren, dass einer der Erzbischöfe von Olmütz seine letzte Ruhestätte



Fotos: Alois List

im Mausoleum von Ehrenhausen fand. Theodor Khon war 1904 wegen Rechtsstreitigkeiten und Machtmissbrauch beim Papst in Ungnade gefallen. Nach seiner Amtsenthebung erwarb er das Schloss Ehrenhausen, wo er schließlich im Jahr 1915 starb.

Eine ausgezeichnete deutsch sprechende Reiseführerin begleitete uns am dritten Tag vom Hotel weg zu den naheliegenden Sehenswürdigkeiten von Brno (Brünn). Auf einem dreidimensionalen Stadtmodell erfuhren wir den geplanten Weg unserer touristischen Erkundungstour. Vorbei an der St. Jakobs Kirche führte uns der Weg zum Alten Rathaus mit dem sogenannten Brünner Drachen im Durchgang. In der Kapuzinergruft lagen unzählige mumifizierte Mönche und Soldaten. Eine Bierverkostung durfte natürlich auch nicht fehlen.

Mit dem Bus fuhren wir schließlich nach Valtice, ehemals Feldsberg, das bis zum Ende des 1. Weltkrieges zum Weinviertel in Niederösterreich gehörte. Es war über Jahrhunderte im Besitz der Familie Liechtenstein und ist zusammen mit dem Areal von Schloss Lednice seit 1996 in die Liste des UNESCO – Weltkulturerbes aufgenommen.

Nach dem Mittagessen im Schlossrestaurant „durchsuchten“ wir in großen Filzpatschen die Prunkräume, betrachteten unzählige Gemälde und hatten Mühe, die vielen Namen, Jahreszahlen und sonstigen geschichtlichen Details zu „verdauen“.

Der Bericht endet nun mit der Liedzeile: „Wenn Böhmen und auch Mähren nicht mehr zu uns gehören...“ Die jahrhundertelange Nachbarschaft und dreihundert Jahre gemeinsame Staatlichkeit wurden uns auf sehr fachkundige Weise näher gebracht.



Fotos: Alois List



Erntedank gefeiert

Straß

Walter Siment

„Unser tägliches Brot gib uns heute“, ist ein Vers, der beim Beten des „Vater unser“ oft gedankenlos über unsere Lippen kommt, dabei ist „unser tägliches Brot“ keine Selbstverständlichkeit. In den Lebensmitteln stecken nicht nur Arbeit und Fleiß, sondern auch viele Unwägbarkeiten: Von einem Moment zum anderen können Unwetter die Ernte vernichten. Darum wird auch der Glaube an einen gütigen Gott, der mehr sieht als wir und selbst in scheinbar ausweglosen Situationen an unserer Seite bleibt, alljährlich im Erntedankfest ausgedrückt.

In Straß wurde der Erntedank am 13.10.2024 gefeiert. Damen der kfb hatten auch heuer wieder eine besonders schöne Erntekrone gebunden, die von Pfarrer Robert Strohmaier am Kirchplatz gesegnet wurde. Kinder des Kindergartens und der Volksschule halfen bei der Gestaltung des Gottesdienstes mit und brachten Leben in die Kirche. Ihre Eltern hatten viele Lebensmittel gespendet, die sich vor den beiden Seitenaltären türmten und an den Vinzmarkt in Leibnitz gespendet wurden. Begeistert hat auch die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes durch die Musikerfamilie Bresnig. Lisa Bresnig und Prof. Dietmar Bresnig schaffen es immer wieder, in der Straßer Kirche alle Altersgruppen musikalisch mitzureißen. Vielen Dank an alle, die an der feierlichen Gestaltung des Erntedankfestes mitgewirkt haben.



Einzug mit Gitarrenbegleitung durch Prof. Dietmar Bresnig



Prof. Bresnig mit dem rhythmischen Chor Total Vokal der Pfarre Straß



Die Damen der kfb mit der Erntekrone



Segnung der Erntekrone am Kirchplatz



Mitgestaltung der Feier durch Kinder der VS Straß



Reiche Ernte am Seitenaltar

Fotos: Walter Siment

St. Veit am Vogau

Maria Tschiggerl

Pfarrer Robert Strohmaier und Diakon Hans Pock feierten mit der Pfarrgemeinde St. Veit am Vogau in der wunderschön herbstlich geschmückten Pfarrkirche.

Dankbar für seine 25-jährige Tätigkeit als Mesner wurde Robert Gröbacher mit der Ehrennadel aus Silber ausgezeichnet. Für die Gestaltung der Erntekrone waren Helga Giegerl und Helga Pieberl aus St. Veit/Vogau verantwortlich, den Altarraum schmückte die Blumenverantwortliche der Pfarrkirche, die Seitenaltäre gestalteten wie alljährlich die zugewiesenen Ortschaften der Pfarre, und für den Bankschmuck zeichneten sich die kfb-Damen zuständig.

Stolz trugen die Kindergartenkinder ihre selbstgestalteten Kronen und sangen begeistert gemeinsam mit den Schulkindern die Lieder der Festmesse mit. Nach dem Segen waren alle Messebesucher zur Agape auf dem Vorplatz der Kirche vom PGR eingeladen. Einige festgehaltenen Augenblicke der Dankbarkeit an alle, die im Vorfeld die Kirche sorgfältig geputzt, die Erntegaben gespendet, die Pfarrkirche geschmückt, sich eingebracht, mitgefeiert und das Gotteshaus wieder nach dem Fest gereinigt haben.

Alle gespendeten Gaben wurden dem Vinzmarkt in Leibnitz zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank!



Fotos: Martina Zwath

St. Nikolai ob Draßling

Evelyn ALTENBURGER

Feste feiern. Erntedank- und Pfarrfest in St. Nikolai.

Erntedankfest - Die Ernte ist eingebracht.

Wir wollen dafür danken, auch weil wir wissen, es ist nicht selbstverständlich, dass wir genug zu essen und zu trinken haben. Fleißige, mitunter kräftige Hände, Geduld und Zeit benötigt all das, was gesät, angepflanzt und gepflegt wird, um schlussendlich geerntet werden zu können. Maßgeblich beteiligt am Werden und Wachsen sind auch Wettergeschehnisse. Ein Zuviel vom einen oder anderen kann das Erntegut schmälern oder sogar ganz ausfallen lassen. Für das Große und Ganze, hat es der Wettergott mit uns auch in diesem Jahr gut gemeint - er ist uns wohlgesinnt. Die Pfarrbevölkerung hatte auch heuer guten Grund, für die Ernte zu danken. Die Jugend St. Nikolai hat eine schicke Erntekrone aus Buchsbaum, Hortensien, Hirse, Kastanien, Maiskolben und Ähren gebunden, welche beim Kreuz vor der Volksschule von Pfarrer Robert Strohmaier gesegnet wurde.

Der Kinderchor begleitet auf der Gitarre von Fr. Dipl. Päd. Kristina Lambauer, unterstützt von Fr. BEd Christiane Trummer und Religionslehrerin Fr. Maria Mayer-Reicht, untermalte dieser, unter strahlendem Sonnenschein die Feier mit ihren jungen, fröhlichen Stimmen. Auch die Musikkapelle St. Nikolai begleitete wie alljährlich die Segnung der Krone und den Umzug zum Kirchplatz. Die Kirche war an diesem Feiertag bunt gestaltet - vielerlei Obst und Gemüse wurden ansprechend ins Bild gerückt, sogar ein Korb mit frischen, festen Steinpilzen in Moos gesetzt befand sich darunter. Die Farben Gelb, Grün, Weinrot, Braun, Orange und Ockergelb taten sich zu einem herbstlich bunten Farrentanz zusammen. Ein Fest endet, ein weiteres beginnt. So feiert die Pfarre St. Nikolai ihr Erntedankfest am selben Tag wie ihr Pfarrfest. Nach dem Erntedankgottesdienst finden sich alle Gäste im ZIB ein. Dort haben eifrige, tatkräftige Frauen und Männer, denn diese braucht es, um so ein geschmackvolles, großartiges Fest vorbereiten und durchführen zu können, für die Gäste eine Vielzahl an Köstlichkeiten, schon Tage davor und am Tag selbst gezaubert. Von der Tischdeko bis zur Auswahl der Speisen war

auch hier der Erntedank zu sehen, zu spüren, zu schmecken und zu riechen. Es wurde dabei an alle Gäste gedacht. Während sich Erwachsene dem geselligen Miteinander hingeben konnten, fanden Kinder ihren Ausgleich in der Hüpfburg und konnten dort gleichzeitig sich im Hoch- und Weitspringen trainieren sowie ihren Mut und die körperliche Ausdauer stärken. Am Mal- und Zeichentisch konnten sie in Ruhe ihre kreativen Fähigkeiten sichtbar machen, indem sie mit unterschiedlichen Farben, Mandalas ausmalten und selbst Bilder zeichneten.

Der Pfarrgemeinderat unter der Leitung von Mag. Josef Pratter konnte sich über sehr viele Gäste, die sich sehr wohlfühlten, freuen.

Fakten und Zahlen, also die Ernte vom Pfarrfest:

- Umsatz: 10.837,00 €
- Ausgaben: 5.145,94 €
- Reingewinn: 5.691,06 €

Dieser Betrag wird dem Instandhaltungsbudget der Pfarrkirche zugeführt. Der Pfarrgemeinderat bedankt sich herzlich für den zahlreichen Besuch. Die Pfarrbevölkerung bedankt sich herzlich beim Pfarrgemeinderat und den Mitarbeiter:innen für den unermüdlichen Einsatz im Dienste der Pfarre und der Menschen, die am Pfarrleben teilnehmen.



Foto: Evelyn altenburger



Josef Pratter, Obmann des Pfarrgemeinderates im Kreise von Sängerinnen des Kirchenchores St. Nikolai. Elisabeth Kainz, Petra Deutschmann, Monika Kowald, Petra Pratter, Monika Simion (Chorleiterin)

Fotos: Evelyn altenburger

Weinburg Maria Tschiggerl

„Wir kommen Gott zu deinem Tisch und bringen all die Gaben, die wir im Garten und im Feld im Herbst geerntet haben“, sangen und tanzten die Kindergartenkinder rund um die Erntekrone, die 2024 von Erna Wautl und ihrem Team aus Priebing geschmückt worden ist. Nach der Segnung durch Pfarrer Robert Strohmaier zogen die Gläubigen in die Schlosskirche und feierten gemeinsam die Erntedankmesse, wo der Weinburger Kinderchor unter der Leitung von Barbara Cepe stimmungsvoll mit einigen Liedern mitwirkte. Herzlichen Dank allen, die mitgearbeitet, unterstützt, gespendet und mitgefeiert haben.

Die zur Verfügung gestellten Gaben und Lebensmittel wurden dem Vinzmarkt in Leibnitz zugeführt.



Foto: Maria Tschiggerl

PICHLER
Parkett & Türen

A-8481 Weinburg a. S. 93
Mobil: (0664) 345 74 17
Tel. & Fax: 03472 / 30 531
www.pichler-parkett.at
thomas@pichler-parkett.at

Beratung - Verlegung - Verkauf

Parkett
Korkböden
Laminatböden
Linoleum
Beläge
Teppiche
Unterböden

Wir
verlegen
sanieren
schleifen
versiegeln
oder ölen
ihre Böden.

Türen von
Dana &
Kunex
Stiegen und
Stufen

Wohnträume greifbar nah...



Besuchen auch Sie uns, wie es Pfarrer Franz Brei mit einer Wallfahrtsgruppe getan hat, und lassen Sie es sich bei Kaffee und herzhaften Berlinerschnitten gut gehen.

Konditorei Kaiser

Herbstzeit Zeit für den beliebten kfb Ausflug!



Uschi GÖTZ

„Wenn man zusammensteht und eng zusammenrückt, kann man alles schaffen.“

Mitte Oktober startete ein Bus voll Damen in Begleitung von Pfarrer Mag. Robert Strohmaier am frühen Morgen zum jährlichen Ausflug der Katholischen Frauenbewegung nach Kärnten. Gestärkt mit Kaffee und Kuchen von der Konditorei Hecher in Wolfsberg, feierte man mit Pfarrer Strohmaier eine Hl. Messe in der Basilika Maria Loreto in St. Andrä im Lavanttal. Immerhin wollte man sich nach der Ablehnung des Antrages auf Basilika für die Pfarrkirche

St. Veit am Vogau den Unterschied genau ansehen! Nach dem Mittagessen in St. Andrä im Lavanttal ging es zur Besichtigung vom Landgut Schloss Lichtengraben. Dort erhielt man Einblick in das Leben sowie die Vermarktung eines Schlosses mit biologischer Landwirtschaft. Der schöne Tag fand einen gemütlichen Ausklang beim Buschenschank Luttenberger in Seibersdorf.



Fotos: Martina Zweth



SüdBAU

Hoch- u. Tiefbau GmbH.

8423 St. Veit am Vogau, Werkstraße 18
Tel. 03453 / 2404 - Fax DW: 14
e-mail: sued-bau@aon.at

Besuch der Traussnermühle

Monika PEIN

Unsere Erstkommunionkinder waren dem Lebensbrot auf der Spur. Fündig geworden sind sie bei der tollen Führung in der Traussner Mühle. Ein herzliches Dankeschön an Familie Tatzl. Hier ist der Besuch immer ein Erlebnis. Danke an die Eltern, die den Taxidienst übernommen haben.



Fotos: Karin Ringer

Gott,

lass auch mich besonders in diesem Advent ein Licht sein, sodass es in meiner Familie und in meiner Umgebung durch mich wärmer und heller wird.



(Anton Rotzetter)

Innen- und Aussenputze
Vollwärmeschutzsysteme



Renovierungsarbeiten
Trockenbau und Estriche

Rebene - Putze

UID: ATU 69428657 FN: 430976-P

RMW-Putze GmbH.

STUKKATEUR- UND TROCKENBAU

info@rebene-putze.at

8423 St. Veit am Vogau, Perbersdorf 29c
Tel. 03472/87 33 4, Fax: 87 33 44

www.rebene-putze.at

Allerheiligen



Foto: Thomas Plöder

Abendstimmung – unzählige Lichter leuchten und strahlen auf dem Friedhof in St. Veit am Vogau

St. Nikolai ob Draßling

Evelyn ALTENBURGER

Allerheiligen – Heldenehrung. Allerheiligen ist ein christliches Hochfest, an dem aller Heiligen gedacht wird, der „verherrlichten Glieder der Kirche, die schon zur Vollendung gelangt sind“, der bekannten wie der unbekannt. An Allerseelen, „Tag des Gedenkens an alle verstorbenen Gläubigen“ begehrt die römisch-katholische Kirche das Gedächtnis ihrer Verstorbenen. Quelle:Wikipedia

Zahlreiche Menschen schmückten auch heuer wieder die Gräber ihrer Toten und nahmen an den Gräbersegnungen teil. Eine große Gemeinschaft, die sich zur Andacht und zum Gebet

auf den Friedhöfen eingefunden hat. Ebenfalls wird die Tradition der Heldenehrung weitergeführt, wo wir der Gefallenen aus beiden Weltkriegen gedenken. Möge der Mensch den Frieden suchen, finden und bewahren und Kriege der Gegenwart ein baldiges Ende finden. Heldenehrung *„Seit es Kriege gibt, sieht sich der Mensch gezwungen, dem Kriegstod einen Sinn zuzusprechen. Dies findet Ausdruck in den verschiedenen Formen der Totenehrung“*

Mehr Info!



Monsignore Wolfgang Koschat bei der der Heldenehrung ÖKG und Musikkapelle St. Nikolai



Fotos: Evelyn Altenburger

Besucher bei der Gräbersegnung am Friedhof St. Nikolai

St. Veit am Vogau

Alexander Hackl

Das Allerheiligenfest wurde auch dieses Jahr in St. Veit in bewährter Weise begangen: Pfarrer Robert Strohmaier feierte in der Pfarrkirche mit der Pfarrgemeinde das Hochamt, das mit dem Segen durch das St. Veiter Reliquienkreuz schloss. Daraufhin setzte sich der Zug in Richtung Friedhof in Bewegung, wo bei strahlendem Sonnenschein bereits zahlreiche “Bewohner und nach St. Veit Heimgekehrte” (Auszug aus der Begrüßung) warteten. In der Andacht erinnerte Pfarrer Strohmaier die Mitfeiernden, dass ein jeder von uns - an Angehörigen und schließlich an sich selbst - dem Tod begegnet. Trauer über Verluste dürfe natürlich sein, jedoch glauben wir nicht an den Tod als endgültiges Ende unseres Lebens. Vielmehr sollten wir uns bewusst sein, dass Christus bereits den Tod bezwungen hat und auch uns zum Ewigen Leben führt.

Musikalisch umrahmt von einem Bläserensemble der EHJ-Trachtenkapelle St. Veit, endete die Andacht mit der traditionellen Gräbersegnung, dem gemeinsamen Gebet - insbesondere um die Verstorbenen des vergangenen Jahres - und dem Segen.



Foto: Gert Radkohl

Eine Abordnung der Erzherzog Johann Trachtenkapelle gestaltete musikalisch die Gräbersegnung am Allerheiligentag auf dem Friedhof in St. Veit am Vogau

Weinburg

Maria Tschiggerl

Am 1.11. feiern Christen in ihren Gebeten und Fürbitten die vielen Heiligen, für die es im Laufe des Jahres keinen besonderen Feiertag gibt. „Jeder Christ ist zur Heiligkeit berufen“, ermutigte auch der Eisenstädter Bischof Ägidius Zsifkovic in seiner Ansprache: „Unsere Welt braucht Heilige, auch Dich und mich!“

Bei der Gräbersegnung und zu Allerseelen gedenken die Gläubigen aller Verstorbenen, die uns in das ewige Leben vorausgegangen sind. Lichter, Blumen, Gestecke und christliche Symbole sind Zeichen der Hoffnung, des Lebens und des Glaubens.



Pfarrer Robert Strohmaier feierte mit der Kirchengemeinde in der Schlosskirche Weinburg die Festmesse zu Allerheiligen



Fotos: Thomas Plöder

Pfarrer Robert Strohmaier segnete die Gräber auf dem am Waldesrand gelegenen Friedhof in Weinburg

Vorankündigung

Wallfahrt des Seelsorgeraums südsteirisches Weinland nach **Medjugorje** mit Pfarrer Robert Strohmaier und Pfarrer Robert Schneeflock

31. März 2025 bis 4. April 2025



Wir begleiten Firmenneugründungen vom Logo, Visitenkarte bis zur Arbeitskleidung!

8423 St.Veit/Südstmk.

office@hf-werbe.solutions

0664 121 22 81

0664 100 91 91



Straß

Walter Siment

Am Allerheiligentag hatten sich am Straßer Waldfriedhof zahlreiche Menschen vor den Gräbern ihrer verstorbenen Angehörigen versammelt. Zu den Klängen eines Bläserensembles der Marktmusikkapelle Straß zogen Diakon Hans Pock und Wortgottesdienstleiter Alexander Leitner mit drei Ministrantinnen zum Friedhofskreuz.

Die liebevoll geschmückten Gräber zeigten, dass die Liebe über den Tod hinausgeht, meinte Diakon Pock und fand Worte, die zum Nachdenken anregen: Vor den Gräbern sei es zu spät, Reue für etwas zu empfinden. Man wisse nie, wann das letzte Wort gesprochen sei. Deshalb sei es wichtig, Gespräche nie ohne Verständigung zu beenden oder einfach das Telefon aufzulegen. Eine Verständigung über den Tod hinaus ist auch die Segnung der Gräber, denn sie ist ein Zeichen des Glaubens an ein Weiterleben nach dem Tod.



Fotos: Walter Siment



FACHPRAXIS: LEBEN...DAHEIM...
Pflege und Begleitung daheim
 DGKP Katrin Kindermann MSc.
 Tel: 0677/61720579
 www.leben-daheim.at mail@leben-daheim.at

Adventliches Vokal-Konzert
 am Sonntag
 08.12.2024
 16:30 Uhr
 in der Pfarrkirche Straß in Stmk.
 Es konzertiert
 der rhythmische **Chor Total Vokal** der Pfarre Straß
 mit der **Band eXcite** unter der Leitung von
 Kpm. Prof. Dipl.-Päd. Dietmar Bresnig BEd MEd

Totengedenken des ÖKB Weinburg a. S. am Allerseelentag

Walter FELDBACHER

Am 02. November 2024 feierte der Ortsverband Weinburg a. S. mit Pfarrer Mag. Robert Strohmaier in der Schlosskirche eine Vorabendmesse für die verstorbenen und vermissten Kameraden beider Weltkriege und gedachte dabei auch aller verstorbener Vereinsmitglieder, insbesondere des in diesem Jahr leider von uns gegangenen Ehrenobmannes Adolf Rappold. Das Totengedenken fand wie alljährlich beim Mahnmal in der Ortsmitte statt. Nach dem gemeinsamen Gebet mit unserem Herrn Pfarrer wies Bürgermeister Gerhard Rohrer auf die gegenwärtigen Krisenherde weltweit hin und unterstrich die Funktion des ÖKBs als unverzichtbaren Mahner für Frieden, Freiheit und Sicherheit.

Einige Gedanken folgten von Obmann Walter Feldbacher zum engeren Sinn des Totengedenkens nach der feierlichen Kranzniederlegung: „Gebunden an den Fahneid mussten all diese Männer, auch wenn sie für ein Unrechtsregime gekämpft haben, viel zu früh ihr Leben lassen. Mit ihnen wurden auch all ihre Pläne und Visionen begraben. Wer weiß, wie sich unsere Dörfer entwickelt hätten, wenn sie wieder heimgekehrt wären.“

Im Anschluss lud der Ortsverband Weinburg a. S. erstmals die Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle

Saßtal-Siebing, alle seine ausgerückten Kameraden sowie die Dorfbevölkerung zum „Gulasch und Striezel Essen“ in den Kultursaal ein.



Fotos: Petra Krobath

mpmedia werbeagentur
WERBUNG DIE PICKT!
 GRAFIK-DESIGN
 KFZ-BESCHRIFTUNG
 TEXTILDRUCK & STICK
 WEB & SOCIAL-MEDIA
 WERBETECHNIK
 www.mp-media.at
 Murecker Straße 20 | A-8472 Straß i. Stmk. | Tel.: 0664/4246080

HANDWERK & MONTAGE
KARL ROHRER
 8-422 Sankt Veit in der Südteilermark
 Kirchberg 58
 Gemeindegebiet St. Nikolai ob Dr.
 info@rohrerkarl.com
 www.rohrerkarl.com
 0664 4215533

Rot # Orange # Grün

Bestrahlung der Pfarrkirche St. Veit

Von Ende November bis zum Heiligen Abend wird die Pfarrkirche St. Veit am Vogau nicht mit dem weißen Licht angestrahlt, sondern in Zeitabständen mit den Farben der Ampel. Welche Bedeutung haben diese Farben und welcher Sinn steht dahinter?



ROT = RED WEDNESDAY 16.11. – 20.11.2024
Christen in Not

Mit dem „Red Wednesday“ macht das internationale katholische Hilfswerk KIRCHE IN NOT auf das Schicksal von Millionen verfolgten, unterdrückten und bedrohten Christen weltweit aufmerksam. In vielen Ländern weltweit werden rund um diesen Tag hunderte berühmte Kathedralen, Kirchen, Klöster, Monumente und öffentliche

Gebäude blutrot angestrahlt. Wir setzen ein Zeichen der Solidarität mit den verfolgten Christen und zeigen auf das Leid unserer Schwestern und Brüder.

Auszug aus der Predigt

JESUS hat seinen Jüngern gesagt: „Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. „Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen.“ Das hat sich in brutaler Weise bewahrheitet. Zunächst an den Aposteln und später an den Christen im römischen Reich. Damals handelte es sich um einzelne begrenzte Aktionen. Doch heute ist diese Verfolgung keine zu vernachlässigende Randerscheinung mehr, sondern die schlimmste menschliche Tragödie unserer Zeit. Die Leiden von Menschen, die in einer feindlichen Umgebung, wegen ihres Glaubens an den lebendigen Gott bedrängt und verfolgt werden, sind keine neue Erscheinung unserer Zeit. Sie sind seit Jahrtausenden dieselben: •Verachtung, •Ausgrenzung, •Gefängnis und Folter, •Misshandlung und Tötung – damals wie heute. Und das oft nur, weil sich Christen zu einem einzigen Gott, dem lebendigen Gott, bekennen.

Bibelstellen

Kor 4, 8 – 18, Apg 7, 54–60. 8, 1–3 oder Apg 16, 19–40
Joh 15, 18 – 26 oder Mk 12, 28b–34

Informationen:

Kirche in Not
<https://www.kircheinnot.at/rw/#teilnahme-info>

Mehr Info!



ORANGE = ORANGE THE WORLD Stoppt Gewalt an Frauen

Orange ist die offizielle Farbe der UN Women Kampagne „Orange the World“ und symbolisiert das Ende von Gewalt an Frauen. Im Rahmen der Aktion werden weltweit während der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ (25. November bis 10. Dezember) bedeutende Gebäude orange beleuchtet, um ein starkes Zeichen gegen Gewalt zu setzen. Auch in Österreich erstrahlen zahlreiche Bauwerke in diesem leuchtenden Farbton, und das Symbol „STOPPT GEWALT AN FRAUEN“ wird in Orange auf Straßen gesprüht. So wird in ganz Österreich ein kraftvolles Signal der Solidarität gesendet und das Bewusstsein für das Thema Gewalt an Frauen gestärkt.

Gibt es in Ihrem Umfeld Gewalt gegen Frauen? Schauen Sie nicht weg! Handeln Sie!

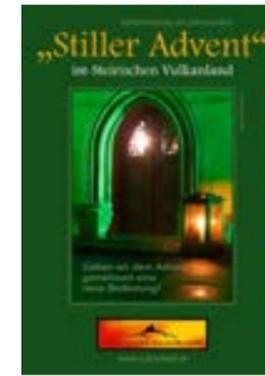
Gewalt an Frauen ist auch eine traurige Realität in Österreich. Im Rahmen der Präsentation einer Studie zu häuslicher Gewalt während des Corona-Lockdowns gibt jede fünfte Frau an, schon einmal Opfer von physischer oder sexueller Gewalt geworden zu sein. Weltweit wird gar jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von physischer, psychischer und/oder sexueller Gewalt.

WIR SIND DABEI!

Informationen:

Soroptimist International Club Goldes Südsteiermark
Gasthof Literwirt Goldes 1
A-8443 Gleinstätten
Austria
www.clubgoldes-soroptimist.at/

Mehr Info!



GRÜN = Stiller Advent im Vulkanland „Geben wir dem Advent gemeinsam eine neue Bedeutung“

Seit 2005 besteht die Idee des grünen Lichts und damit wurde ein neuer Weg der Einkehr und Besinnung für die Vorweihnachtszeit eingeschlagen. Der Stille Advent setzt bewusst ein Zeichen gegen den Adventstrummel und lädt ein, diese besondere Zeit als Zeit der Einkehr und Besinnung nutzen. Das grüne Licht als Symbol der Hoffnung ist heuer aktueller denn je! Das grüne Licht beleuchtet in den Gemeinden im Vulkanland je ein sakrales Objekt, in der Nacht des 24. Dezembers wechselt die Farbe auf Weiß. Die Farbe der Hoffnung wird zum hellen, weißen Strahlen!

Alle Haushalte sind eingeladen, mit einer Laterne vor der Haustüre selbst ein Zeichen für den Stillen Advent zu setzen. Das allabendliche Entzünden der Laterne, z.B. gemeinsam mit den Kindern, kann zum wertvollen Ritual werden. Geben wir gemeinsam dem Advent wieder eine Bedeutung! Folgende Kriterien verpflichten sich die Gemeinden, in ihrer vorweihnachtlichen Lebenskultur zu verwirklichen:

Die Gemeinde reduziert unnützen Adventstrummel und schafft Raum für die Stille. Besinnliche Veranstaltungen

und bewusstseins prägende Aktionen lassen die Menschen zur Ruhe kommen. Die Gemeinde bindet verstärkt die Talente und Professionen der eigenen BürgerInnen sowie der BürgerInnen der Vulkanland-Gemeinden in das adventliche Angebot ein (Handwerk, Kunst, Kulinarik). Die Gemeinde sieht ihre Zukunft nicht in kurzlebigen Moderscheinungen, sondern im Entstauben, Bewahren, Stärken und Innovieren kultureller und geografischer Wurzeln.

Die Gemeinde spricht mit der zeitgemäßen Interpretation und Umsetzung ihrer Tradition auch Kinder und Jugendliche an. Ein neues Bewusstsein für die Bedeutung des Advents entsteht.

Informationen:

Broschüre
STILLER ADVENT IM STEIRISCHEN VULKANLAND
<https://www.vulkanland.at/stiller-advent/>

Mehr Info!





Da Mola
MALERBETRIEB WALLANT MARIO
0664 / 13 29 542 - WWW.MALER-WALLANT.AT

Kreativ - Steirisch - Handschlagqualität

**Danke allen Kunden für Ihr Vertrauen!
Frohe Weihnachten und schöne Feiertage!**



Herbergssuche

Maria TSCHIGGERL



Foto: Michael Rieser, Public Domain

Die Adventzeit ist eine besondere Zeit des Wartens und Unterwegsseins. Der Brauch der „Herbergssuche“ erinnert daran, wie Maria und Josef auf der Suche nach einer Unterkunft waren.

In vielen Ortschaften unserer Pfarre wird diese Tradition gepflegt: Eine Marienfigur zieht von Haus zu Haus und wird jeden Abend mit einer kurzen Adventfeier und dem gemeinsamen Singen des Liedes „Wer klopft an“ willkommen geheißen. Wir laden Sie herzlich ein, diese schöne Tradition mitzugestalten und den Advent in Gemeinschaft bewusst zu erleben!

Als tiefes Schweigen das All umfing und die Nacht in ihrem Lauf bis zur Mitte gelangt war, a sprang dein allmächtiges Wort vom Himmel, vom königlichen Thron herab.

Weish. 18,14

Rorate

Evelyn ALTENBUGER

„Tauet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten: Es öffnet sich die Erde und sprosse den Heiland hervor“. Beim oben genannten Satz handelt es sich um einen Vers aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja (Jesaja 45,8, diesen Vers enthält der Eröffnungsgesang (Introitusantiphon) von Votivmessen, welche zu Ehren der Gottesmutter Maria an Werktagen in der Adventszeit stattfinden und deshalb als Rorate-Messen bezeichnet werden. Nach altem Brauch werden diese nur bei Kerzenschein gefeiert und bringen in besonderer Weise die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in der Welt zum Ausdruck.

Ihren Ursprung haben Rorate-Messen in sehr früher Zeit. Vermutlich wurde schon kurz nach der Ausbildung der AdventsLiturgie im 7. Jhd. Rorate-Ämter gefeiert. *Quelle: Bieritz, Karl-Heinrich: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart; Berlin 1986, 186.*

Wie jedes Jahr finden in unseren Pfarren des Seelsorge-raumes, in der Adventzeit mit viel Herzenswärme vorbereitete Rorate-Messen statt. Teils von Schulkindern, Ministrant:innen, teils von Männern und Frauen vorbereitete Andachten, welche sehr gerne von der Pfarrbevölkerung mitgefeiert werden. So können wir auch heuer wieder das Warten auf den Erlöser Jesus Christus, der das Licht ist, in den Roraten verdeutlichen und uns im und mit Kerzenschein, Weihnachten nähern.

St. Veit	An jedem Mittwoch in der Adventzeit gefeiert: 1. Rorate: 04.12.2024 - mit den Kindern der Pfarre St. Veit 2. Rorate: 11.12.2024 - Gestaltung durch die kfb 3. Rorate: 18.12.2024 - Gestaltung durch die KMB
St. Nikolai	Rorate am 21.12. um 7:00
Straß	An jedem Donnerstag in der Adventzeit gefeiert: 1. Rorate: 05.12.2024 - Gestaltung durch die kfb, 2. Rorate: 12.12.2024 - mit den Kindern der VS, 3. Rorate: 19.12.2024 - Wortgottesfeier mit Alexander Leitner (musikalische Gestaltung: Prof. Didi Bresnig und Chor)

Silbernes Narrenjubiläum

Robert STROHMAIER

Die Faschingsgilde Straß begeht derzeit ihr 25-jähriges Bestandsjubiläum. Vor dem offiziellen Festakt wurde eine Dankes- und Gedenkmesse in der Pfarrkirche Straß gefeiert. Dabei wurde auch an die verstorbenen Gründungsmitglieder und Akteure gedacht. Der Straßer Gilde sei herzlich gratuliert. Möge sie noch lange die Menschen aus dem teils grauen Alltag herausholen und viele Lacher und Fröhlichkeiten hervorrufen.



Foto: Walter Siment

Die Schutzengel unseres Lebens fliegen manchmal so hoch, dass wir sie nicht mehr sehen können, doch sie verlieren uns niemals aus den Augen.
(Jean Paul)



Frohe Weihnachten

und einen guten Rutsch wünschen die FBI-Wichtel!



Beauty Point – ELKE LAZIAN

Ich betreue und berate zusammen mit Channoine als Produktgeber Menschen, die mehr für ihr persönliches Wohlbefinden und äußere Schönheit tun möchten. In Einzelterminen biete ich Hautbildanalysen, Vitalstoffquecks, Schmink-Lern-Termine, Gewichtsmanagement, Darmentlastung und vieles mehr an. Dazu kommen noch das Wissen und die Erfahrung aus über 25 Jahren Beratung hinzu.



Ich freue mich auf Ihr Interesse !

0664/ 41 08 519 | elke.lazian@channoine-partner.com
Linderstrasse 23 | 8423 St. Veit am Vogau | www.channoine.com



Ein königlicher Start ins neue Jahr Sternsingen 2025

Andreas RUCKENSTUHL

Beim Sternsingen sind wir solidarisch mit Menschen, die unsere Hilfe dringend benötigen. Rund 500 Hilfsprojekte werden mit den Spenden jährlich unterstützt. Solidarische Hilfe erfolgt zum Beispiel in Nepal. Nepal gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Fast die Hälfte der Menschen lebt unter der Armutsgrenze, gefangen in einem Kreislauf aus fehlenden Arbeitsplätzen, niedrigen Löhnen und mangelnder medizinischer Versorgung. Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche. Viele werden zur Arbeit gezwungen, wo sie Ausbeutung und Gewalt ausgesetzt sind, statt zur Schule zu gehen.

Kriminelle nutzen die Armut für Menschenhandel, indem sie Kinder und Jugendliche mit falschen Versprechungen in die Städte locken, wo sie ausgebeutet werden. Viele landen auch in anderen Ländern, wo sie unter schrecklichen Bedingungen arbeiten müssen.

Durch das Engagement beim Sternsingen werden diese Kinder und Jugendlichen in Nepal unterstützt. Mit den Partner*innen vor Ort setzt sich das Hilfswerk der Katholischen Jungschar für den Schutz und die Rechte der Kinder ein. Yuwalaya arbeitet im Kathmandul daran, sichere Schulen und Kinderschutzrichtlinien zu schaffen. In „Child Clubs“ lernen die Kinder, sich gegen Gewalt zu wehren und ihre Zukunft selbstbewusst zu gestalten. Opportunity Village Nepal unterstützt weibliche Jugendliche in Pokhara, die Opfer von Ausbeutung und Menschenhandel wurden. Mit medizinischer und psychologischer Betreuung sowie beruflicher Ausbildung erhalten diese jungen Frauen eine neue Lebensperspektive. In den Pfarren sind auch in diesem Jahr zwischen den Weihnachtsfeiertagen wieder viele Sternsinger und Sternsingerinnen unterwegs und bitten um eine Spende. Öffnen Sie ihnen Ihre Tür und Ihr Herz und verändern Sie damit



das Leben dieser Kinder und Jugendlichen. Helfen Sie dabei, ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Herzlichen Dank an alle, die dazu beitragen.

Infos und Online - Spenden auf www.sternsingen.at



Ihr Steinmetz
Manfred TRABY

Grabstätten • Reparaturen • Inschriften • Grabzubehör

Tel.: 0676 / 63 77 475
E-mail: m.traby@aon.at

Himmelreichweg 1
8402 Werndorf

www.traby-steinmetz.at

CHRISTIANE COSMETIC

0664 / 112 48 38
christianefruhmann@gmail.com
Unterer Markt 6, 8410 Wildon
www.c-cosmetic.at
christianecosmetic

Striezelspielen

Thomas Ploder

Das traditionelle Striezelspielen der KMB St. Veit-Straß-St. Nikolai fand heuer in der Bäckerei Altenburger in St. Nikolai statt. Es waren wieder zahlreiche Teilnehmer, die für einen gelungenen Abend sorgten. Herzlichen Dank!



Das Foto stammt aus der Urzeit meiner „Zeitungsmacherei“. Ich habe das Bild bewusst ausgewählt, da dieses Selbstporträt einen meiner ersten PC zeigt. Mit dem Programm PageMaker gestaltete ich die Layouts.

Rudolf PAULI

Eine Zeitung zu machen, kann zu einer „Sucht“ führen, vor allem lässt dieses Medium einen nicht so schnell wieder los.

1983 machte ich meine erste Zeitung mit dem Titel „Die Sakristei Motte“. Ein Jahr zuvor habe ich das Vertrauen von Pfarrer Otto Pendl und Kaplan Karl Tropper erhalten, die Ministranten zu betreuen. Da begann die spannende Geschichte, in unserer Pfarre tätig sein zu dürfen. Diese Zeitung war sowohl für die Ministranten als auch für deren Eltern. Für die Gemeinde St. Veit am Vogau machte ich die Zeitschrift „Aus der Gemeindestube“ und danach für die Ortspartei der ÖVP „Mein zu Hause“. In dieser Zeit besuchte ich einige Medienseminare im Josef- Krainer-Haus.

Am Beginn der Amtszeit von Pfarrer Tropper, war es das Pfarrblatt „Der Aufbruch“ und später auch für meinen Onkel Pfarrer Franz Hofer, das Pfarrblatt für die Pfarre Ehrenhausen. In dieser Zeit erfolgte der Druck der Zeitschriften im Pfarrhaus in St. Veit am Vogau.

Mit Pfarrer Robert Strohmaier begann die neue Ära der Herausgabe „Pfarrblick“. In einer Teamarbeit rund um Anton Barbic wurde das Pfarrblatt gestaltet. Anton Barbic, ein Medienapostel, brachte all seine Erfahrung in das Team ein. Spannende Geschichten, die Gestaltung der Fotomotive, Grammatik und journalistische Rechtschreibung waren ihm sehr wichtig.

Das Layouten ist eine spannende, aber auch eine nerulich anstrengende Sache und ich bin sehr froh, dass Gabriela Diaz diese Agenda mit ihrer ganzen Erfahrung übernahm.

Ich möchte allen danken, die gemeinsam mit mir an der „Zeitung“ gearbeitet haben. Ein besonderer Dank gilt Walter Schreiber, Gerhard Schwarz, Gerhard Hofer, Andreas Ruckenstuhl, Anton Barbic sowie meinen beiden Söhnen Andreas und Christian.



01.12. Sonntag

1. Adventssonntag

Adventkranzsegnungen

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in Straß

04.12. Mittwoch

06.00 Rorate, Gestaltung Volksschule St. Veit

05.12. Donnerstag

06.30 Rorate Straß (kfb), anschl. Frühstück beim Café Heuberger

08.00 Anbetungstag bis 18.00 Hauskommunionen

07.12. Samstag

16.00 Wortgottesfeier für Kinder mit Nikolausbesuch (kfb) in St. Veit

18.00 Hl. Messe in Weinburg mit Bischof Wilhelm Krautwaschl (vorher Rosenkranz)

08.12. Sonntag

2. Adventssonntag - Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.00 Hl. Messe in St. Nikolai und Adventfeier Senioren St. Nikolai KMB-Aktion: „Sei so frei“

10.30 Wortgottesfeier in Straß

16:30 Adventkonzert in der Pfarrkirche Straß

11.12. Mittwoch

06.00 Rorate, Gestaltung kfb

12.12. Donnerstag

06.30 Rorate in Straß, Gestaltung VS-Straß, anschl. Frühstück beim Café Heuberger

14.00 Seniorenmesse in St. Veit, anschl. Seniorenbegegnung im Pfarrhof

14.12. Samstag

07.00 Firmlings-Rorate St. Veit

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)

18.00 Vorabendmesse in St. Nikolai mit Musikkapelle

15.12. Sonntag

3. Adventssonntag - Gaudete

09.00 Hl. Messe in St. Veit KMB-Aktion: „Sei so frei“ (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in Straß KMB-Aktion: „Sei so frei“

18.12. Mittwoch

06.00 Rorate, Gestaltung KMB

19.12. Donnerstag

06.30 Rorate in Straß, anschl. Frühstück beim Café Heuberger

15.30 Hl. Messe im Pflegeheim

21.12. Samstag

07.00 Rorate in St. Nikolai, Gestaltung Ministranten

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg

18.00 Vorabendmesse in Straß

22.12. Sonntag

4. Adventssonntag

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

Hl. Messe in St. Nikolai entfällt!**24.12. Dienstag**

Hl. Abend

Pfarrkirche St. Veit

16.00 Kindermette mit Krippenspiel

21.30 Turmblasen

22.00 Christmette

Schloßkirche Weinburg

20.30 Turmblasen

21.00 Christmette

Pfarrkirche St. Nikolai

15.00 Kindermette

21.00 Christmette

Pfarrkirche Straß

16.00 Kindermette mit Krippenspiel

20.30 Christmette

25.12. Mittwoch

HOCHFEST GEBURT DES HERRN - Weihnachten

Feierliches Hochamt

09.00 St. Veit am Vogau mit EJ-Trachtenkapelle

10:30 Hochamt in St. Nikolai

10:30 Hochamt in Straß

26.12. Donnerstag

Stephanitag

09.00 Hl. Messe St. Veit am Vogau (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in Weinburg

10.30 Hl. Messe in Straß mit Wasser-, Wein- und Pferdesegnung

28.12. Samstag

Unschuldige Kinder

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg

29.12. Sonntag

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in St. Nikolai

10.30 Wortgottesfeier in Straß

31.12. Samstag

Silvester

17.00 Jahresschlussmesse in St. Veit (vorher Rosenkranz)

01.01. Mittwoch

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in St. Nikolai

17.00 Hl. Messe in Straß

02.01. Donnerstag

08.00 Anbetungstag bis 18.00 Uhr Hauskommunionen

04.01. Samstag

18.00 Sternsingermesse in Weinburg (vorher Rosenkranz)

05.01. Sonntag

2. Sonntag nach Weihnachten

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in St. Nikolai

10.30 Wortgottesfeier in Straß

06.01. Montag

ERSCHEINUNG DES HERRN

Dreikönigstag Sternsinger-gottesdienste

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in St. Nikolai

10.30 Wortgottesfeier in Straß

09.01. Donnerstag

14.00 Seniorenmesse in St. Veit, anschließend Seniorenbegegnung im Pfarrhof St. Veit

11.01. Samstag

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)

18.00 Vorabendmesse in St. Nikolai

12.01. Sonntag

TAUFE DES HERRN

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in Straß

16.01. Donnerstag

15.30 Hl. Messe im Pflegeheim

18.01. Samstag

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)

18.00 Vorabendmesse in Straß

19.01. Sonntag

2. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in St. Nikolai

25.01. Samstag

Bekehrung des Apostels Paulus

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)

18.00 Vorabendmesse in St. Nikolai

26.01. Sonntag

3. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Kinder- und Familienwortgottesfeier in Straß

01.02. Samstag

18.00 Hl. Messe in Weinburg mit Kerzenssegnung und Lichterprozession (vorher Rosenkranz)

02.02. Sonntag

DARSTELLUNG DES HERRN

4. Sonntag im Jahreskreis

Kerzenssegnungen

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in St. Nikolai

10.30 Wortgottesfeier in Straß

06.02. Donnerstag

18.00 Anbetungstag bis 18.00 Uhr Hauskommunionen

08.02. Samstag

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)

18.00 Vorabendmesse in St. Nikolai

09.02. Sonntag

5. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in Straß mit den Firmlingen

13.02. Donnerstag

14.00 Seniorenmesse in St. Veit, anschließend Seniorenbegegnung im Pfarrhof St. Veit

15.02. Samstag**Gottesdienst für Liebende in St. Veit**

18.00 Wortgottesfeier in Weinburg (vorher Rosenkranz)

18.00 Vorabendmesse in Straß

16.02. Sonntag

6. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Hl. Messe in St. Veit (vorher Rosenkranz)

10.30 Hl. Messe in St. Nikolai

Legende

Pfarre St. Veit am Vogau / Weinburg

Pfarre St. Nikolai ob Draßling

Pfarre Straß

Das Rosenkranzgebet vor dem Gottesdienst:

- Freitag und Sonntag in St. Veit
- Samstag in Weinburg

**in Siebing**

Jeden 2. des Monats: 19.00 Uhr Wallfahrtsmesse
Jeden 1. Freitag des Monats: 14.00 Uhr Kreuzweg

Verstorbene



St. Veit am Vogau

Maria MALLY, 87 J., Wagendorf
 Franz STRASSBERGER, 80 J.,
 Rabenhof
 Rudolf NIEDERL, 71 J., Vogau
 Johann RUMPLER, 76 J., Vogau
 Margareta PAAR, 73 J.,
 Neutersdorf
 Regina PRUTSCH, 90 J., Vogau
 Fini LUTTENBERGER, 86 J.,
 Seibersdorf
 Emma TAUSENDSCHÖN, 87 J.,
 Rabenhof

Weinburg

Franz RATH, 84 J., Priebling
 Stojanka SCHANTL, 79 J.
 Priebling

Straß

Juliana GIESSAUF, 84 J., Straß
 Johann FRITZ, 85 J., Straß



Nikolaus

In **St. Veit**
 wird Nikolaus
 am Samstag
07.12.2024, die
 Kinder beschenken.

In **Straß** wird
 der Nikolaus nach
 dem Gottesdienst
 am Sonntag, dem
08.12.2024, die
 Kinder beschenken.

Trauungen



St. Veit am Vogau

Harald HIRSCHMANN u. Anna
 HIRSCHMANN geb. Sudi
 Manuel BAUER u. Dr. Ines Aline
 BAUER geb. Aschenbrenner
 Daniel Johann UDL u. Nicole UDL
 geb. Brauchart
 MSc DI(FH) Kevin Peter STANI u. Vera
 STANI geb. Wünscher
 Christoph KLOPF u. Lara Mai KLOPF
 geb. Hollik

St. Nikolai/Draßling

BA Ulrich Michael KIENDLER u.
 BA Stephanie KIENDLER geb.
 Ketschler

Taufen



St. Veit am Vogau

Matheo SCHÖFFMANN, Straß
 Maximilian PERKO, Wagna
 Levi Hans Georg KLÖPFER, Graz
 Yara Ina PAUL, Graz
 Isabell STARY-VICUINIK, St. Veit
 Nico LUTTENBERGER,
 Wagendorf
 Alexander KLOPF, Lind
 Lorena KLOPF, Lind
 Jan Alexander LIEBMANN,
 Vogau
 Julian Elias HUTTER, St. Veit

St. Nikolai/Draßling

Mathilda KOLLER, Straß



Einladung zur Rorate

in der Pfarrkirche **St. Nikolai**
 Samstag, den **21.12.2024**
 um 7:00 Uhr.
 Treffpunkt 6:45 Uhr beim ZIB,
 anschließend Frühstück im ZIB.



Kindermette

am Heiligen Abend wird
 in der Pfarrkirche **Straß**
 wieder das beliebte
 Krippenspiel aufgeführt.
 Ministranten spielen dabei die
 Weihnachtsgeschichte nach.

Sonderspenden

Caritas Erntedank

St. Veit: € 720,10
 Weinburg: € 119,70
 St. Nikolai: € 215,21
 Straß: € 106,06

Weltmissionssonntag

St. Veit: € 238,80
 Weinburg: € 155,--
 St. Nikolai: € 62,57
 Straß: € 60,--

Verkauf Missio-Schokolade

St. Veit: € 939,--
 St. Nikolai: € 275,--
 Weinburg: € 140,--
 Straß: € 205,--

Spende für die Kirchenrenovierung St. Veit, Begräbnisse:

€ 1.365,45

Spende für die Kirchenrenovierung St. Veit:

€ 1.000,--

Spende für Blumenschmuck Pfarrkirche St. Veit: € 660,--

Herzliches „Vergelt's Gott“!

Vorankündigung

Bibelrunde

Mit Diakon Johann Pock und Maria
 Tschiggerl jeweils am Mittwoch um
 19 Uhr im Pfarrhof St. Veit. Herzliche Einladung!

Nächste Termine 04.12.24, 18.12.24, 08.01.25 und
 22.01.25 finden. Wir freuen uns auf das gemeinsame
 Gebet, das Hören des Wortes Gottes und auf den
 Austausch der Erfahrungen und Gedanken.

KMB

SEI SO FREI Sammlung (Bruder in Not)

08.12.2024, 10:30 St. Nikolai

15.12.2024, 10:30 Straß

15.12.2024, 9:00 St. Veit

Mittwoch, 18. Dezember 2024

Rorate 6:00 Uhr Pfarrkirche St. Veit am Vogau

kfb

kfb St. Veit am Vogau:

Mittwoch, 11. 12.2024, um 06:00: Rorate,
 Mitgestaltung kfb St. Veit am Vogau mit anschlie-
 ßendem Frühstück im Pfarrhof St. Veit.

Samstag, 07. 12.2024, um 16:00 Uhr, Kinderwort-
 gottesfeier mit Pfarrer Mag. Robert Strohmaier, der
 Familienmusik Bresnig und dem kfb Team St. Veit
 am Vogau „**Der Nikolaus kommt zu Besuch!**“

Samstag, 08.03.2025, um 15:30 Uhr kfb Mitglieder-
 versammlung im Pfarrhof St. Veit am Vogau

kfb Straß:

Donnerstag, 05.12.2024, um 06:30: kfb Rorate in
 der Pfarrkirche Straß

Pfarrsenioren

Unsere nächsten Treffen finden am
12. Dezember 2024 und **9. Jänner 2025**
 statt! Wir freuen uns auf euer Kommen,
 auch Neuzugänge werden herzlich
 eingeladen!



Das Team der Pfarrsenioren

Wichtige Information: Unser Pfarrblatt erscheint alle zwei Monate und Sie können Ihre Anzeige an pfarrblick@gmail.com
 schicken. Redaktionsschluss ist jeweils der **10.** des Vormonats. Wenn Sie Fragen haben, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.

Angebote unserer Pfarre

Tauftermine

St. Veit am Vogau

Samstag, 07.12.2024, 11.00 Uhr

Sonntag, 15.12.2024, 11.45 Uhr

Samstag, 04.01.2025, 11.00 Uhr

Sonntag, 12.01.2025, 11.45 Uhr

Straß

Sonntag, 01.12.2024, 11.30 Uhr

Samstag, 25.01.2025, 11.00 Uhr

St. Nikolai/Draßling

Sonntag, 19.01.2025, 11.30 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers

Jeden Mittwoch von 10 bis 12Uhr
 im Pfarrhaus St. Veit a. Vogau
 Ferien: Keine Sprechstunden!

Monatsversehänge

Am ersten Donnerstag eines jeden Monats.
 Anmeldungen in den Pfarrkanzleien.

Kanzleizeiten

St. Veit am Vogau

Montag: 8 - 12 Uhr / Freitag: 14 - 18 Uhr
 8423 St. Veit am Vogau,
 Am Kirchplatz 5
 Pfarrhaus

Telefon: +43 (0)3453 2503
 Fax: +43 (0)3453 2503-1
 Pfarre E-Mail: st-veit-uogau@graz-seckau.at

Straß

Dienstag 10 - 12 Uhr
 8472 Straß in Steiermark
 Mühlstraße 2

Telefon: +43 (0)3453 2369
 Pfarre E-Mail: Straß@graz-seckau.at

St. Nikolai/Draßling

Dienstag 10 - 12 Uhr
 Sankt Nikolai ob Draßling 6
 8422 Sankt Veit in der Südsteiermark

Telefon: +43 (0)3453 2503
 Pfarre E-Mail: st-nikolai-drassling@graz-seckau.at



Martinsfest in Weinburg

Maria TSCHIGGERL

Die Kindergartenkinder von Weinburg unter der Leitung von Sieglinde Schantl und Elisabeth Wolf spielten vor dem Kindergarten zu Ehren des HL. Martin das Spiel vom Mantel teilen. Nach dem Laternenzug zur Schlosskirche veranstalteten sie gemeinsam mit dem Kinderchor Weinburg unter der Leitung von Barbara Cepe und Religionslehrerin Maria Tschiggerl eine Kinderwortgottesfeier in der Schlosskirche Weinburg.

Nach einem eindrucksvollen Martinsspiel vor dem Kindergarten zogen die Kinder mit ihren Laternenlichtern und einige Martinslieder singend zur Schlosskirche. Die Stimmen des Kinderchores empfingen sie mit dem Eröffnungslied: „In deinem Namen wollen wir den Weg gemeinsam gehen mit dir“. Die Erzählung „Die beiden Brüder auf dem Berg Morija“ wurden von den Kindergartenpädagoginnen vorgelesen und Schülerinnen der VS Weinburg zeigten selbstgestaltete Bilder: „Gott wohnt unter den Menschen, wo Menschen es gut miteinander meinen!“ Nach dem gemeinsamen füreinander Beten und dem Segen sang der Kinderchor voller Freude und Begeisterung das Lied: This little light of mine, I'm gonna let it shine.

Mit ihren kleinen leuchtenden Laternen und beschenkt mit einem Päckchen selbstgebackener Kekse aus der Kindergartenküche zogen alle Kinder mit ihren Begleiterinnen und Begleitern wieder frohgemut heimwärts mit dem Auftrag, miteinander zu teilen wie der HL. Martin.



Fotos: Maria Tschiggerl